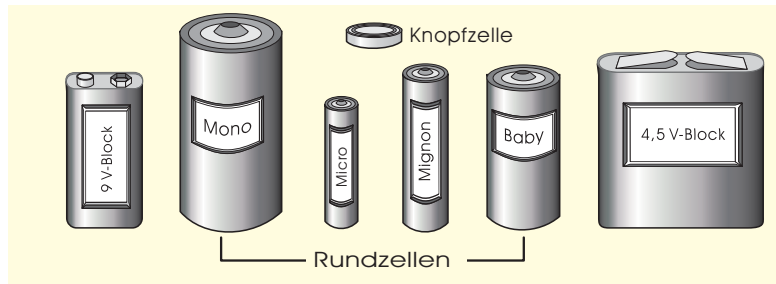


Batterien oder

Wer bringt verbrauchte Energie zurück?

Batterien sind als mobile Energieträger aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Allein in Deutschland werden jährlich rund 850 Millionen Gerätebatterien und -akkumulatoren in Verkehr gebracht.



Neben unterschiedlicher Größe (s. oben) und Leistung unterteilt man die Gerätebatterien zudem in die Gruppe der Primärbatterien und der Akkumulatoren.

Primärbatterien, auch Einwegbatterien genannt, sind in der Regel nicht wiederaufladbar und müssen bereits nach einmaliger Leerung entsorgt werden. Eine Sonderstellung nehmen die neu eingeführten Alkali-Mangan-Primärzellen ein, die mit einem speziellen Ladegerät zwischen 25-100 Mal wieder 'aufgefrischt' werden können.

Die am häufigsten verkauften Alkali-Mangan- (Alkaline) und Zink-Kohle-Rundzellen enthalten kein giftiges Cadmium und/oder Quecksilber und gehören daher zu den 'schadstoffarmen' Batterien.

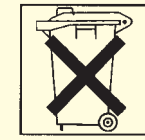
Akkumulatoren, kurz Akkus genannt, sind Batterien, die mit Hilfe eines Ladegerätes bis zu 1000 Mal wiederaufgeladen werden können. Ihr Gebrauch ersetzt zahlreiche 'Einmal'-Batterien.

Die gebräuchlichsten Akkus, die Nickel-Cadmium-Akkus (NiCd-Akkus) enthalten allerdings größere Mengen des giftigen Cadmiums. Im Fachhandel werden daher zunehmend die umweltfreundlicheren Nickel-Metall-Hybrid-Akkus (NiMH-Akkus) angeboten, die bei gleicher Qualität und Lademöglichkeit auch ohne Cadmium auskommen.

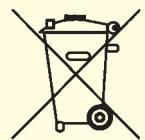
Batterien belasten die Umwelt

Obwohl Batterien sicherlich in einigen Fällen unverzichtbar sind (z.B. für medizinische Geräte wie Herzschrittmacher usw.), gibt es für viele Anwendungsbereiche umweltfreundlichere, sprich batteriefreie Alternativen. Denn bevor Batterien Strom liefern, verbrauchen sie ihn zunächst einmal. So wird bspw. für die Herstellung von Primärbatterien zwischen 40-500 Mal mehr Energie benötigt als diese hinterher wieder abgeben. Batterien gehören damit generell zu einer der teuersten Energieformen.

Ein weiterer Grund, den Verbrauch von Batterien möglichst gering zu halten, stellt die Umweltbelastung durch die enthaltenden Schadstoffe dar. Insbesondere Knopfzellen und Nickel-Cadmium-Rundzellen gelten als besonders umweltschädlich, da sie die giftigen Schwermetalle Quecksilber (Hg) und Cadmium (Cd) enthalten. Batterien mit diesen Stoffen sind daher kennzeichnungspflichtig (s. rechts) und gehören zum Sondermüll.



Cd/Hg



Cd/Hg

Alkali-Mangan und Zink-Kohle-Rundzellen enthalten dagegen nur relativ wenige Stoffe mit besonderem Gefährdungspotential, dürfen aber ebenfalls nicht in den Hausmüll gegeben werden.

Obwohl 1998 allein im Kreis Kleve rund 21 t Geräte- und 72 t Autobatterien an den Schadstoffannahmestellen abgegeben wurden, landen immer noch viele Batterien im Hausmüll.

Batterieverordnung

Um diesem Mißstand entgegenzuwirken, trat am 28. März 1998 die **Batterieverordnung** (BattV) in Kraft. Sie beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:



Keine Batterie darf mehr in den Hausmüll gegeben werden!

➔ Der Händler ist verpflichtet, alle Altbatterien und -akkus (soweit sie seinem Verkaufssortiment entsprechen) kostenlos zurückzunehmen und seine Kunden auf diese Rückgabemöglichkeit auch deutlich sichtbar hinzuweisen.

➔ War die Rückgabe durch die Kunden bislang freiwillig, so ist nun jeder Verbraucher verpflichtet, alle gebrauchten Gerätebatterien (egal ob schadstoffhaltig oder schadstofffrei) zum Handel oder zu einer Sammelstelle (Schadstoffmobil) zurückzubringen.

➔ Neue Regelungen gibt es seit dem 1. Oktober 1998 auch für die Starterbatterien von Kraftfahrzeugen (Autobatterien). Auf jede neu verkaufte Batterie muß vom Händler ein Pfand von 15,- DM erhoben werden, wenn der Käufer keine alte Starterbatterie zurückgibt. Auch ohne Neukauf ist der Handel verpflichtet, einzelne Starterbatterien zurückzunehmen.

Der richtige Umgang mit Batterien:

➔ Überlegen Sie vor dem Kauf eines batteriebetriebenen Gerätes, ob eine umweltfreundlichere Alternative (z.B. mit Netzanschluß) nicht sinnvoller ist. Viele Kleingeräte wie Taschenrechner, Uhren usw. gibt es mittlerweile auch mit Solarbetrieb.

➔ Verzichten Sie auf batteriebetriebene Scherz- oder Effektkarten wie Melodie-Geburtstagskarten, blinkende Turnschuhe oder piepsende Schlüsselbundanhänger. Diese unnötigen und zudem oft kurzlebigen Gegenstände enthalten meistens die besonders schadstoffhaltigen 'Knopfzellen'.

➔ Ist der Verzicht auf Batterien nicht möglich, verwenden Sie (möglichst cadmiumfreie) Akkus oder wiederaufladbare Primärbatterien. Da aber nur der richtige Umgang eine lange Gebrauchsdauer ermöglicht, sollte folgendes beachtet werden:

➔ Akkus eignen sich bevorzugt für Geräte die häufig und länger genutzt werden (z.B. Walkman), da Akkus sich bei Nichtbenutzung schneller entladen als Primärbatterien.

➔ Akkus sollten erst dann wiederaufgeladen werden, wenn sie vollständig entleert sind, da sonst mit der Zeit ihre Speicherkapazität abnimmt (Memory-Effekt). Dabei ist allerdings die sogenannte 'Tiefentladung' zu vermeiden, da diese den Akku zerstören würde.

Empfohlen wird deshalb der Gebrauch von Akkus nur in Geräten mit Tiefentladungsschutz (automatische Abschaltung bei Mindestspannung; im Gegensatz zu bspw. einer Taschenlampe, die bis zum Verlöschen den Akku vollkommen 'leersaugt' und ihn damit zerstört).

Verwenden Sie zum Laden nur gute elektronische Ladegeräte. Sie sind

➔ für unterschiedliche Akku-Typen (NiCd und NiMH) geeignet und verfügen über eine Entladefunktion. D. h. die Akkus können zunächst optimal entladen werden, um sie erst danach wieder höchstmöglich aufzuladen.

Generell gilt, je kühler Batterien lagern, desto länger halten sie.

➔ Vermeiden sollten Sie eine gemeinsame Lagerung mit Metallteilen. Das Metall kann die Batterien kurzschließen und sie zum Auslaufen bringen.

Die richtige Entsorgung von Batterien

➔ Alle Gerätebatterien, ob Akku oder Primärbatterie müssen beim Handel oder am Schadstoffmobil zurückgegeben werden.

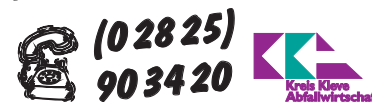
➔ Auch an der Deponie Geldern-Pont sowie an der Umladeanlage in Moyland können private und gewerbliche Endverbraucher ihre Gerätebatterien kostenlos abgeben.

➔ Starterbatterien (Autobatterien) sollen nach der neuen Batterieverordnung vorrangig beim Handel zurückgegeben werden. Sie werden aber bislang auch noch kostenlos an den mobilen Sammelstellen (Schadstoffmobile) für private Haushalte angenommen.

➔ Gewerbliche Starterbatterien können in Ausnahmefällen, an den Terminen der gewerblichen Schadstoffsammlung in Pont und Moyland gegen Entgelt abgegeben werden.

Wenn Sie weitere Fragen zu Batterien und ihrer Entsorgung oder generell zum Thema Abfall haben, rufen Sie uns an:

Abfallberatung



© Herausgeber: KKA GmbH
Weezer Str. 3; 47589 Uedem Tel.: 02825 / 9034-0

Die unveränderte Vervielfältigung dieser Information ist erwünscht